KTV Wandergruppe

# 686. Wanderung am 15. September 2011

Frauenfeld – Weiningen - Hüttwilersee

Wanderleiter: Wurf

## Die 38 Teilnehmer:

| | | | |
|---|---|---|---|
| Balg | Dandy | Patsch | Sinus |
| Bijou | Falco | Phon | Strolch |
| Bison | Fiasco | Presto | Strotz |
| Chap | Fly | Pröschtli | Tass |
| Chlapf | Gin | Ready | Uhu |
| Chlotz | Gosch | Rido | Vento |
| Chnoche | Löt | Rocco | Wiesel |
| Chnopf | Mex | Saldo | Wurf |
| Chrusel | Micky | Schlich | Zirp |
| Coup | | | Zofy |

Ein prächtiger Spätsommertag bahnt sich an. Ich lasse Schirm und Jacke zu Hause und nehme dafür eine Flasche Wasser mit. In Zürich treffe ich Rocco und Coup. Der Zug nach Frauenfeld ist sehr lang und gut gefüllt. Wir verzichten deshalb darauf, weitere, im Zug steckende Wanderkameraden der Berner und Basler Fraktionen auszumachen. Rocco schwärmt von Mexens Wanderung vor 14 Tagen. Ich habe sie verpasst. Das sei Natur pur gewesen - notabene vor den Toren Winterthur's. Meine Entgegnung: Auch heute bewegen wir uns nach Apéro und Mittagessen in einer wunderschönen Landschaft. Ich freue mich sehr auf die Wanderung, denn das Weinland ist eine "Lieblingsgegend" von mir. Hier kann ich gleich noch Werbung für meine Wanderung vom 27. Oktober 2011 machen. Sie führt ebenfalls vor den Toren Winterthur's ins Weinland.

Der KTV Schaffhausen hat dieses Jahr Frauenfeld besonders im Visier. Bereits die Turnfahrt und der Damentag hatten ihren Start in der Metropole von Mostindien. Wurf steigt nicht auf irgendein Podest, er begrüsst uns "von unten". Kein Problem bei seiner Körpergrösse. Kein Vierzeiler von Wurf heute. Meine Feststellung dazu:

**Seit Jahren ist's ein fester Brauch,**
**uns einzustimmen mit vier Zeilen.**
**Doch ohne Verslein geht es auch,**
**das Ziel des Tages mitzuteilen.**

Der Beginn von Wurf's Wanderroute ist für die Meisten neu. Ausnahmen sind wie ich da und dort höre die Artilleristen, führt doch der erste Teil der Wegstrecke an der Kaserne vorbei. Zweifel kommen in mir (ehem. Infanterist) auf. Die Artilleristen haben doch selten oder nie diesen Weg zu Fuss beschritten. Die sind doch gefahren worden.

Unser Weg führt der Murg entlang, die meist versteckt der Thur zufliesst. Für kurze Zeit beherrscht die soeben bekannt gewordene Katastrophenmeldung der UBS die Diskussion. 2 Milliarden Verlust - nicht schon wieder! lautet der Tenor der Wanderkameraden. Vor kurzem hat die UBS bekanntgegeben, sie wolle 3'500 Leute abbauen und so 2 Milliarden einsparen. Das wäre wesentlich einfacher gegangen. Man hätte nur den Einen entlassen müssen… Fast 10% ist der UBS-Aktienkurs heute schon gefallen, fast 10 Grad die Temperatur seit dem frühen Morgen gestiegen. Wir freuen uns an letzterem.

**Murg und hier die Thur**
**verlaufen grad wie eine Schnur.**

**So geschlossen wie hier wird selten marschiert.**

Erster Höhepunkt ist der Apéro im Garten von Familie Stamm. Wurf hat die Route geschickt so gewählt, dass wir etwa bei Halbzeit sein Haus in Weiningen erreichen. Dies kann nur zur Nachahmung empfohlen werden. Auch die Kurzwanderer kommen voll auf ihre Rechnung. Sie starten mit ihrem Wanderpensum bei Wurf's.

Wurf hat an alles gedacht. Damit keiner, der einen andern als den offiziellen Weg genommen hat, an seinem Haus vorbeiläuft, weht über dem Briefkasten die gehisste "KTV-Flagge". Wir werden von Monika herzlich empfangen und in den grossen Garten geleitet. Im Nu werden die Sitzplätze in Beschlag genommen und man liest aus den Gesichtern der Wanderkameraden: Hier gefällt es uns - so schnell gehen wir nicht wieder fort. Wir geniessen den Apéro im sonnendurchfluteten Garten und stellen fest, Wurf's nutzen optimal die schöne Lage ihres Hauses. Sie haben auf der gesamten Dachfläche Solarzellen installiert. Auch dies sei sehr zur Nachahmung empfohlen.

**Hier lässt's sich verweilen, hier gut sein,**
**bei Olivenbrot und edlem Traubenwein.**

**Quattro cavai che trottano -** so lautet der Kantuswunsch von Monika. Nicht ganz einfach zu singen für raue Schaffhauser Kehlen. Doch der gute Wein hat die Zungen gelöst und unser italienisch tönt ganz passabel. Schade fehlt heute Aero. Es ist sein Lieblingslied. Ungern, doch mit grossem Dank verlassen wir diesen schönen Ort. Wir wären ja so gerne noch ein weiteres halbes Stündchen geblieben.

Übrigens: Der Kuss hat auch heute stattgefunden - allein es fehlt das Bild dazu.

Auf unserem Weitermarsch werden wir ab und zu angelacht. Doch nur von Plakaten. Die ganze Schweiz ist bereits verstellt davon. Die nächsten Wahlen lassen grüssen. Auch wenn es sich um jüngere Frauen handelt, sind diese Affichen kaum eine Bereicherung der Landschaft.
Die Felder sind abgeerntet, nur der Mais steht noch. Mir scheint, er sei im Seebachtal höher gewachsen als sonstwo.

Wir passieren den Hüttwilersee und gelangen zur gepflegten und heimeligen Besenbeiz Seehalde. Hier sind wir in den letzten Jahren bereits zweimal gerne zu Gast gewesen. Trudy und Gody Nüssli führen das Szepter. Der Duft von gebratenem Fleisch empfängt uns und verstärkt den bereits angesammelten Hunger. Gody hat den Grill vor der Beiz installiert und so gelingt es ihm, den sonst vorherrschenden Geruch vom nahen Stall zu verdrängen.

Beim letzten Besuch benötigten wir vor dem Eintritt in die Besenbeiz einen Besen, um die Schuhe vom Schnee zu befreien. Heute klebt kein Stäubchen an unserer Fussbekleidung. Beweis: siehe links. Diese blütenweissen Schuhe eines Wanderkameraden sind dem Schreibenden ins Auge gestochen. Kein Problem beim herrschenden Prachtwetter - sie bleiben heute so. Übrigens: Sie wurden in Montreal und nicht bei Dosenbach gekauft.

**Grillmeister Gody in Aktion**

**Trudy's Gratin**

Micky dankt Monika und Wurf herzlich für Apéro und Wanderung. Beides ist sehr gut gelungen. Micky hat deshalb Monika versprochen: Wir kommen wieder. Wir freuen uns, dass Zirp und Chnoche wieder genesen und unter uns sind. Bär ist daran, seinen Unfall zu überwinden und Boy und Nagel stehen vor Operationen. Herzliche Grüsse auch von dieser Stelle.

Nun schweigt Micky und Frau Nüssli bringt den Salat. Dann der Höhepunkt. Gody's Grilladen und Trudy's Gratin steigern unsere Stimmung und senken den Lärmpegel. Bald darauf dominieren wieder Gespräche und Gesänge für die Jubilare das Geschehen. Als Spender treten Chap 67, Ready 63 und Chnoche - wieder genesen - in Erscheinung.

Wer die Stille sucht, begibt sich nach Gegenüber ins Manne Hüsli. Untermalt durch einen blutroten Abendhimmel wird einem kundgetan, was die grösste Offenbarung wirklich ist. Wenn man das Grunzen der unweit vom besagten Örtchen einquartierten Schweine überhört, ist es wirklich still hier.
Rido gibt die Quote bekannt. Der feine Schmaus kostet uns CHF 47.--. Es wäre günstiger gelaufen, wenn Verständigungsprobleme?! nicht verhindert hätten, die eingegangenen Spenden in die Quote einzubauen. Doch aufgeschoben ist nicht aufgehoben. Die Spenden werden laut Ridos klarer Aussage die Quote der nächsten Wanderung nach unten drücken.

**Die Schweine von der Seehalde**:

Beim Verlassen der Besenbeiz werden wir mit lautem Quietschen verabschiedet. Es tönt nicht sehr freundlich. Wer nachdenkt, kann das verstehen. Die Sauen sind wohl wenig erfreut darüber, dass wir soeben die besten Teile ihrer Artgenossinnen verspeist haben. Andererseits - wenn wir Menschen nicht wären, gäbe es sie wohl auch nicht hier!

Die Nachmittagswanderung nach Nussbaumen oder besser noch nach Oberstammheim muss als weiteres Highlight bezeichnet werden. Tiefblauer Himmel, die Seenlandschaft, reife Birnen und Äpfel in den Plantagen und das milde Licht der Nachmittagsonne steigern unsere Stimmung und lassen uns mit Schwung die letzte Etappe bewältigen.

Beschwingt durchqueren wir das schöne Seebachtal.
Nach Stammheim nun sich lenken die Schritte allzumal.

Gasthof Schwert, Oberstammheim

**Trockne Kehlen, Schweiss, langsam fehlt der Speuz.**
**Wir zieh'n ins Gasthaus Schwert und nicht ins Kreuz.**
**Es lockt das Bier, es lockt der schön besonnte Garten.**
**Wir treten ein, bestellen, können kaum noch warten…**

Bus und Bahn bringen uns sodann nach Schaffhausen. Es sind auch heute gegen 10 Unverwüstliche, welche den Wandertag mit müden Gliedern im Grütli beschliessen. Fotos fehlen dazu. Doch der Chronist ist dabei gewesen. Die Stimmung bei Joy war ausgezeichnet.

**Und zum Schluss noch dies:**

Ein Wanderbericht ohne Fotos - langweilig - kaum mehr zeitgemäss. Doch Fotos müssen zuerst gemacht und später bearbeitet werden. Vom Anfang bis zum Ende einer Wanderung - fast ohne Pause - ist der Fotograf im Einsatz.
Es ist schön, wenn dem Berichterstatter wohlwollende Worte für seine Arbeit ausgesprochen werden. Doch auch dem Fotografen gebührt Anerkennung, erhält doch eine Reportage erst durch dessen Bilder die richtige Würze. Er ist meines Erachtens ebenso in den Dank für den Wanderbericht einzuschliessen. Das soll hiermit geschehen.

Text und Layout: Chlapf
Fotos: Vento
übrige Fotos: www.ktv-sh.ch